

GESCHÄFTS- BERICHT 2019



Sie denken an Schutzräume.
Wir denken an Gebäudeschutz.

DIE GVZ IN ZAHLEN

Bruttoprämien 2019 (in Franken)

127'604'000

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Bruttoprämien um 1,4% (Vorjahr: 125'898'000).

Vollzeitstellen inklusive Lernende 2019

124

Es gibt, umgerechnet auf Vollzeitstellen, zusätzlich nebenberuflich für die GVZ tätige Mitarbeitende wie Schätzerinnen und Schätzer, Blitzschutzbeauftragte und -beauftragter sowie Feuerwehrinstruktorinnen und -instruktoren.

Anzahl versicherte Gebäude 2019 inklusive Bauzeitversicherung/Neubauten

295'543

Gegenüber dem Vorjahr wuchs die Anzahl versicherter Gebäude um 0,3% (Vorjahr: 294'747).

Abgeschätzte Schadensumme Feuerschäden 2019
(in Franken)

31'296'778

Die Feuerschäden entwickelten sich 2019 rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr sank die Schadensumme um 43,3% (Vorjahr: 55'184'010).

Abgeschätzte Schadensumme Elementarschäden 2019
(in Franken)

5'968'028

Die Elementarschäden entwickelten sich 2019 rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr sank die Schadensumme um 87,6% (Vorjahr: 48'154'000).

Ergebnis 2019 (in Franken)

169,1 Mio.

Das positive Ergebnis steht in direktem Zusammenhang mit der tieferen Schadensumme und dem erfreulichen Ergebnis aus Kapitalanlagen.

Schaden- und Leistungsaufwand 2019 (in Franken)

26,1 Mio.

Grosse Schadenereignisse blieben im Jahr 2019 aus. Gegenüber Vorjahr sank der Schaden- und Leistungsaufwand um 73,1% (Vorjahr: 97,2 Mio.).

GESCHÄFTSBERICHT 2019

4	Vorwort
6	Führungsqualität als Erfolgselement – Direktor Lars Mülli im Interview
8	Das Unternehmen GVZ
12	Corporate Governance
14	Verwaltungsrat
15	Geschäftsleitung
16	Vermögensanlagen
18	Das GVZ-Jahr im Überblick
24	Fokusthema – Präventionskampagne «Wir denken mit»
34	Impressum

Titelbild: Hauptsujet der neuen GVZ-Präventionskampagne «Wir denken mit». Mit der Kampagne geht die GVZ aktiv auf die Bevölkerung zu und zeigt Lösungen auf, wie Personen- und Gebäudeschäden bestmöglich verhindert werden. Die eindrucksvollen Fotos in diesem Geschäftsbericht verraten nur einige der vielen Besonderheiten im GVZ-Präventionspavillon.

GVZ – MODERN UND NACHHALTIG UNTERWEGS



Von links: Mario Fehr, Verwaltungsratspräsident, Lars Mülli, Direktor

Grosse Schadenereignisse und hohe Schadenzahlen, wie sie in den letzten Jahren vorkamen, sind 2019 ausgeblieben. Dies bedeutet selbstverständlich nicht, dass die GVZ untätig gewesen ist – im Gegenteil. Wir haben die Zeit vorausschauend genutzt und in allen Geschäftsbereichen die Digitalisierung, Prävention und die Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Führungskräfte zielgerichtet vorangebracht.

Auf Kurs mit der Digitalisierung

Stichwort Digitalisierungsstrategie: Hier geht es sowohl um die interne als auch um die externe Digitalisierung. Innerhalb der GVZ arbeiten wir am sorgfältigen Ausbau unserer System- und Prozesslandschaft. Parallel dazu entwickeln wir Lösungen, um die hohe Kundenzufriedenheit zu halten bzw. mit neuen Dienstleistungen dort auszubauen, wo unsere Kundinnen, Kunden und Partner am meisten profitieren. 2019 hat die GVZ dahingehend grosse Fortschritte gemacht – Umsicht, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit immer vor Augen.

In diesem Zusammenhang hat die Geschäftsleitung grünes Licht für die Umstellung auf die neue Verwaltungssoftware «GemDat/Rubin» der Abteilungen Versicherung und Finanzen gegeben. Das System unterstützt ab Anfang 2020 die durchweg papierlose Verarbeitung von Versicherungs-, Schätzungs-, Schaden- und Finanzprozessen. Eine der Voraussetzungen für den Einführungsentscheid war die Digitalisierung der rund 335'000 physisch geführten Gebäudeakten. Die digitalen Gebäudeinformationen können bald auf verschiedenen Endgeräten dargestellt und somit Gebäudeschätzungen mithilfe von Tablets durchgeführt werden. Dank der Software kann die GVZ neuerdings auch die E-Rechnung anbieten. Kundinnen und Kunden, die nicht von diesem Service profitieren möchten, erhalten die Rechnung natürlich weiterhin in Papierform zugestellt – kostenlos.

Die Abteilung Brandschutz hat eine neue App für die Kontrollen und Abnahmen technischer Brandschutz-

anlagen sowie für periodische Gebäudekontrollen entwickelt. Über ein Tablet haben Brandschutzspezialisten rasch Zugriff auf digitalisierte Anlagenpläne, Gebäudeakten und Gebäudepläne. Weisen Brandschutzanlagen, etwa bei einer Abnahme, Mängel auf, werden diese vom Brandschutzspezialisten mit dem Tablet fotografiert, danach beschrieben und zusammen mit dem entsprechenden Planausschnitt und unter Angabe des Behebungsstermins vor Ort erfasst. Der automatisch generierte Abnahmebericht hilft, den Überblick über die Mängelbehebung zu behalten.

Auch im Ausbildungswesen der Feuerwehr hat der digitale Wandel Einzug gehalten. Einerseits vereinfacht die Digitalisierung bald die aufwendigen Rapportierungs- und Abrechnungsprozesse für die Leistungen der InstruktorInnen, Instruktores und Lehrkräfte. Andererseits werden ab Februar 2020 automatisierte Abläufe die Aufwände im Bereich Ausbildungskursentschädigungen für Kursteilnehmende und deren ArbeitgeberInnen bzw. Arbeitgeber reduzieren.

Arbeitswelt 4.0

Die Digitalisierung bestimmt und verändert also auch bei der GVZ zunehmend den Arbeitsalltag. Der GVZ ist es wichtig, alle Mitarbeitenden im Boot «Arbeitswelt 4.0» zu haben. Essenziell war deshalb der zweitägige Workshop «Strategien für die neue Arbeitswelt», der von allen Mitarbeitenden und Führungskräften gruppenweise besucht wurde.

Unterwegs für Prävention

Jedes Jahr beleuchten wir im Geschäftsbericht ein besonderes Thema. Dieses Mal stellen wir unsere neue Präventionskampagne «Wir denken mit» ins Rampenlicht. Die GVZ bietet viel Leistung zu einer tiefen Prämie – durchschnittlich die tiefste in der Schweiz! Durch den Vollzug der Brandschutzvorschriften und die praxisnahe Ausbildung der Feuerwehren sowie durch Elementarschadenprävention und Objektschutzberatung mindert die GVZ Risiken vorbeugend.

Mit unserer Kampagne gehen wir aktiv auf die Bevölkerung zu und zeigen Wege und Lösungen auf, wie Schäden an Menschen, Tieren sowie Infrastrukturen verhindert werden können. Die GVZ setzt also die Prämien nicht nur für die Schadenregulierung

ein, sondern auch dafür, dass es gar nicht erst zu Personen- oder Gebäudeschäden kommt.

Gesamtergebnis markant über Vorjahr

Die Bruttoerträge sind gegenüber dem Vorjahr um 1,36% auf 127,6 Mio. Franken gestiegen und die Brandschutzabgaben haben sich auf 35,8 Mio. Franken erhöht. Grund für den Anstieg ist die hohe Bautätigkeit im Kanton Zürich – und damit verbunden die Erhöhung des Versicherungskapitals. Die abgeschätzte Schadenssumme liegt mit 37,3 Mio. Franken deutlich unter dem Vorjahreswert von 103,3 Mio. Franken. Die Feuer- und Elementarschäden belaufen sich auf 31,3 Mio. Franken bzw. 6,0 Mio. Franken.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen beträgt 112,5 Mio. Franken. Gründe für den Anstieg gegenüber 2018 sind sowohl in der Börsenhausse als auch in der geldpolitischen Kehrtwende vonseiten der US-Notenbank zu finden. Hinzu kommen die beständig tiefe Inflation und die Entspannung im Handelsstreit zwischen China und den USA.

Insgesamt erzielt die GVZ ein Ergebnis von 169,1 Mio. Franken. Der Gewinn wird dem Reservefonds gutgeschrieben und stärkt die finanzielle Verfassung der GVZ nachhaltig. Die GVZ verfügt dank ihrer angemessenen Reserven über ausreichende Mittel, um den Finanzierungsbedarf, der sich aus Schadenereignissen ergibt, jederzeit zu decken.

Dankeschön!

2019 hat die GVZ wieder einiges bewegen können und damit auch Weichen für die Weiterentwicklung gestellt. Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Partner für das Vertrauen in die GVZ und die gute Zusammenarbeit. Unser ausdrücklicher Dank gilt unseren Mitarbeitenden. Ihre Motivation, Kompetenz und ihr bemerkenswerter Teamgeist ermöglichen es der GVZ, sich stetig und erfolgreich weiterzuentwickeln.



Mario Fehr
Verwaltungsratspräsident



Lars Mülli
Direktor

Direktion

FÜHRUNGSQUALITÄT ALS ERFOLGSELEMENT

Damit die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich ihre Ziele erreicht, braucht sie verantwortungsbewusste und engagierte Führungskräfte. Eine entscheidende Rolle spielt die Führungsqualität, davon ist Lars Mülli, Direktor der GVZ, überzeugt. Im Interview erklärt er, welche Werkzeuge die GVZ ihren Führungskräften in die Hand gibt und wie die GVZ ihre Mitarbeitenden auf Herausforderungen in der Arbeitswelt 4.0 vorbereitet.



Lars Mülli, Direktor

Was motiviert Sie an Ihrer Arbeit?

Einerseits sind es unsere engagierten Mitarbeitenden sowie die von gegenseitigem Respekt und Qualitätsdenken geprägte Unternehmenskultur. Andererseits ist es mein vielseitiges Aufgabengebiet. Von den operativen und strategischen Tätigkeiten über die Zusammenarbeit mit anderen Kantonalen Gebäudeversicherern, regionalen und überregionalen Partnerorganisationen bis hin zu Themen, für die wir

als öffentlich-rechtliches Unternehmen auch mit der Politik im Diskurs sind – es ist alles dabei. Eine entscheidende Rolle spielt auch die Sinnhaftigkeit der Aufgaben der GVZ. Wir versichern ja nicht nur das Dach über dem Kopf der Zürcher Bevölkerung. Das Zusammenspiel von Brandschutz, Feuerwehr und Versicherung sowie unser Engagement in der Prävention sind ein wesentlicher Beitrag zum Bevölkerungsschutz.

Sie leiten die GVZ seit rund drei Jahren. Was macht Führungsqualität aus?

Führungsqualität hat damit zu tun, wie verantwortungsvoll, effizient und leistungsfähig wir als Unternehmen sind. Die GVZ ist ihren Kundinnen, Kunden und Partnern gegenüber verpflichtet, diese Eigenschaften in den Führungsalltag zu integrieren und zu leben. Unsere Führungskräfte – mich eingeschlossen – müssen die Fähigkeit und Qualität haben, die Einzigartigkeit der Mitarbeitenden zu berücksichtigen, sie zu leiten und Prozesse zielgerichtet und kundenorientiert zu steuern. Dabei ist nicht allein die fachliche Fitness massgebend. Ebenso wichtig sind kommunikative, zwischenmenschliche und analytische Stärken sowie eine ausgeprägte Sozialkompetenz.

Wie entwickelt die GVZ ihre Führungskräfte?

Über allem steht das Ziel, unsere Führungskräfte zu befähigen. Ganz wichtig ist dabei ein gewissenhafter, individueller Spielraum. Wir unterstützen angehende und bestehende Führungskräfte mit unterschiedlichen Führungsausbildungen, etwa zu Themen wie situatives Führen, Mitarbeitergesprächsführung und Führungcoachings. Wichtige Gefässe sind auch der interne Führungszirkel oder die regelmässigen Führungsgespräche mit der Personalabteilung.

Das breite Aufgabenspektrum erfordert oft Expertenwissen. Wie kommt die GVZ zu solchen Expertinnen und Experten?

In der Tat gestaltet sich die Suche nach Expertinnen und Experten gerade in den Bereichen Brandschutz und Feuerwehr nicht immer einfach. Diese Fachkräfte gibt es auf dem Arbeitsmarkt, wenn auch in beschränkter Anzahl. Uns beschäftigt vor allem die Frage, wie wir sie für die GVZ begeistern können. Es ist eine Tatsache: Wir müssen mehr tun, um die Attraktivität der GVZ bekanntzumachen. Genau deshalb sind wir dabei, ein starkes Employer-Branding auf die Beine zu stellen. In der Rekrutierung wollen wir mutigere Töne anschlagen und auf intelligente und auch humorvolle Art aufzeigen, dass die GVZ Spannendes zu bieten hat. Spannendes und Vielfältiges – sowohl in Bezug auf die Berufsbilder als auch auf das Anstellungspaket und die Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Was meinen Sie mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten?

Die GVZ hat sich ambitionierte Ziele gesetzt. Wir sind uns aber bewusst, dass wir sie nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden erreichen können. Umso wichtiger ist es, ihre Bedürfnisse nicht zu vernachlässigen, sei es durch interne Schulungen, tätigkeits-

bezogene Aus- und Weiterbildung oder Coachings. Wir motivieren unsere Mitarbeitenden, ihren Erfolg selbst in die Hand zu nehmen, und unterstützen sie bei Weiterbildungen mit finanziellen Beiträgen oder in Form von Ausbildungszeit. Auch setzen wir uns stark für den internen Nachwuchs ein und insbesondere für Frauen in Führungsfunktionen.

Wie steht die GVZ zu Gleichstellung und Diversität?

Wir stehen ein für Gleichstellung und Diversität, weil wir dahinter auch einen Mehrwert für die Mitarbeitenden und damit für die GVZ sehen. Zudem sind wir ein öffentlich-rechtliches Unternehmen und haben gegenüber der Gesellschaft eine Verantwortung. Schlussendlich ist uns das Handeln wichtiger, als lediglich darüber zu reden.

Wie führen Sie Ihre Mitarbeitenden an die Arbeitswelt 4.0 heran?

Digitalisierung ist bei der GVZ omnipräsent. Und sie erfordert vor allem eines: Veränderungskompetenz. Wir müssen den Mut haben, uns von bisherigen Arbeitsweisen zu lösen. Es braucht Offenheit für neue Entwicklungen und dabei auch Kreativität und Innovation. Dass bei dieser Ausgangslage Unsicherheit aufkommt, ist mehr als verständlich, denn für viele bedeutet das, die eigene Komfortzone zu verlassen. Ich sehe die Herausforderung darin, die Verunsicherung abzubauen, indem wir mit einer soliden Strategie als Basis unseren Mitarbeitenden Chancen, Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen. Ganz wichtig ist eine transparente Information, damit sich die Betroffenen auf die Veränderungen einstellen können. Bei der GVZ haben wir frühzeitig entschieden, dass wir Mitarbeitende in diesem Prozess begleiten wollen. In verschiedenen Workshops lernen wir den Umgang mit der Ungewissheit und der Komplexität – und wir erarbeiten gemeinsam Veränderungsstrategien in Bezug auf die Denk- und Handlungsmuster, ebenso im Hinblick auf eine kollaborative Haltung.

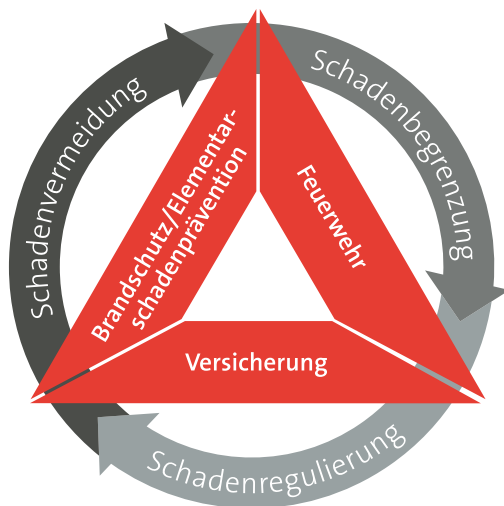
Welche Themen stehen bei der GVZ als Nächstes auf der Agenda?

Für dieses Jahr haben wir uns wieder einiges vorgenommen. Schwerpunkte sind die Ausarbeitung der Strategie 2021 bis 2024 und des Kundencenterskonzepts, die weitere Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und die Harmonisierung des kommunalen Brandschutzes. Themen sind auch der Aufbau des Employer-Brandings und die Weiterführung unserer Präventionskampagne «Wir denken mit». Viel Vorarbeit haben wir 2019 bereits geleistet, sodass die GVZ für diese Aktivitäten gut gerüstet ist.

Das Unternehmen GVZ

VERSICHERUNG, PRÄVENTION UND INTERVENTION

Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich ist mehr als eine Versicherung. Als Dienstleistungsunternehmen mit einem breiten, gesetzlich definierten Tätigkeitsfeld sorgt sie für die Sicherheit aller im Kanton Zürich lebenden und arbeitenden Menschen.



Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich ist ein Dienstleistungsunternehmen der öffentlichen Hand. Sie arbeitet nicht gewinnorientiert und trägt sich selbst. Nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt, stellt sie die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen ins Zentrum ihrer Tätigkeit.

Die GVZ wurde 1808 mit dem Ziel gegründet, Gebäudeschäden durch Feuer zu versichern und die betroffenen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer vor einem Abgleiten in die Armut zu bewahren. 1935 wurden Schäden durch Naturgewalten in die Versicherungsleistung aufgenommen, seit 1975 deckt die GVZ zudem beschränkt Erdbebenschäden ab. Heute geht das Leistungsspektrum der GVZ weit über die eigentliche Versicherung hinaus.

Das Leitmotiv

Unter dem Motto «Sichern & Versichern» fokussiert sich der Aufgabenkreis der GVZ auf Schadenvermeidung, Schadenbegrenzung und Schadenregulierung. Diese Aktivitäten wirken positiv aufeinander ein.

Brandschutz

Die GVZ ist verantwortlich für die Umsetzung der schweizweit gültigen Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) im Kanton Zürich. Im Rahmen dieser hoheitlichen Aufgabe unterstützt die GVZ die kommunalen Brandschutzbeauftragten in den Gemeinden im Vollzug und bildet Planerinnen und Planer sowie weitere Bau-schaffende aus. Bei Gebäuden mit erhöhtem Brandrisiko legt die GVZ Brandschutzmassnahmen fest und führt periodische Überprüfungen durch. Zu ihren weiteren Aufgaben gehören – neben der Erteilung von Bewilligungen und Subventionen – die Abnahme und Kontrolle technischer Brandschutzanlagen.

Feuerwehr

Die GVZ übt die strategische Aufsicht über die Feuerwehren im Kanton Zürich aus und koordiniert das Feuerwehrwesen in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Zur Sicherstellung einer hohen Einsatzbereitschaft und Qualität sorgt die GVZ für eine kantonsweit einheitliche Ausbildung und Ausrüstung sowie Alarmierung der Feuerwehrangehörigen. Zudem entlastet die GVZ die Gemeindefeuerwehren bei Gross- und Sonderereignissen. Stützpunkt- und Ortsfeuerwehren mit Zusatzaufgaben bringen im Auftrag der GVZ Spezialfahrzeuge und weiteres Material in den Einsatz, zum Beispiel bei grossflächigen Elementarereignissen, Tunnel- und Waldbränden, Chemiewehreignissen sowie Strassenrettungen. Über 110 Feuerwehrfahrzeuge im Eigentum der GVZ sowie rund 50 Anhänger und Container tragen so zum bestmöglichen einheitlichen Sicherheitsstandard im Kanton Zürich bei.

Versicherung

Die GVZ versichert alle Gebäude im Kanton Zürich gegen Feuerschäden sowie Elementarschäden und beschränkt gegen Erdbebenschäden. Im Schadenfall kümmert sich die GVZ im Rahmen ihres Versicherungsauftrags um die Schadenregulierung und entschädigt betroffene Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer. Im Sinne der Prävention orientiert die GVZ zudem Gebäudeeigentümerinnen, Gebäudeeigentümer und Bauherrschaften über wirkungsvolle Massnahmen zur Vorbeugung gegen Brände sowie Elementarschäden infolge Überschwemmungen, Hagelschlag und Sturm.

Direktion

Die Direktion kümmert sich einerseits um die eigentlichen Kernbereiche Brandschutz, Feuerwehr und Versicherung. Andererseits ist sie zuständig für Unternehmensführung, Finanzen, Recht und Informatik, Generalsekretariat, Personal und Ausbildung, Risikomanagement sowie Kommunikation.

Das Monopol – kein Auslaufmodell

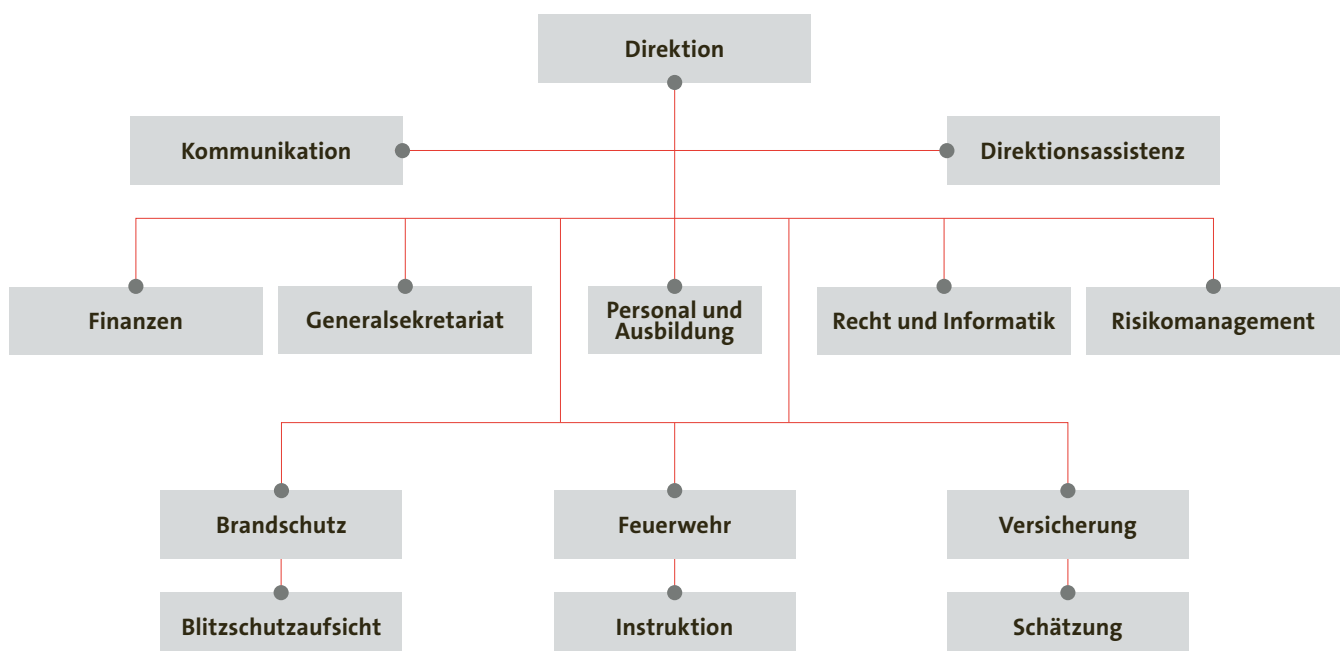
Das Schadenpotenzial von Feuer und Elementargewalten ist enorm. Um es ohne Einschränkung zu versichern, braucht es ausreichende finanzielle Reserven und die Möglichkeit, im Schadenfall kurzfristig grosse Mengen liquider Mittel bereitzustellen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben setzt die GVZ, wie die 18 Gebäudeversicherungen in anderen Kantonen auch, auf ein staatliches Monopol in Verbindung mit einem

Obligatorium. Das heisst, die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer im Kanton Zürich müssen sich bei der GVZ gegen Feuer- und Elementarschäden versichern. Im Gegenzug ist die GVZ verpflichtet, alle Gebäude im Kanton in die Versicherung aufzunehmen. Dieses Solidaritätsmodell erweist sich seit mehr als zwei Jahrhunderten als wirksam und effizient. Es bietet kostengünstigen und umfangreichen Schutz für alle.

Kundenvorteil

Die Verknüpfung des Obligatoriums als Solidargemeinschaft der Versicherten mit dem Monopol und den Präventionsanstrengungen ergibt eine Marktleistung zu äusserst vorteilhaften Konditionen. Die GVZ wendet unabhängig von Art, Grösse und Nutzung der versicherten Gebäude einen einheitlichen Prämienatz an. Dieser beträgt 32 Rappen pro 1'000 Franken Versicherungssumme – und ist damit im Durchschnitt der schweizweit tiefste Prämienatz. Die GVZ bietet im Rahmen der individuellen Versicherungssumme eine unbegrenzte Deckung bei Feuer- und Elementarschäden an. Sie versichert Gebäude in der Regel zum Neuwert; so kann der ursprüngliche Zustand nach einem Schadenfall wiederhergestellt werden. In der Prämie eingeschlossen sind die Brandschutzabgaben, die der Finanzierung von vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzmassnahmen sowie der finanziellen Unterstützung der Feuerwehren im Kanton Zürich dienen. Darüber hinaus gewährleistet die Prämie eine limitierte Deckung von Erdbebenschäden. Hier gelten

Organigramm



Sie denken an den passenden Tropfen.
Wir denken an Gewitterschutz.



Mit diesem Kampagnensujet spricht die GVZ private Eigentümerinnen und Eigentümer an

allerdings ein höherer Selbstbehalt und eine Obergrenze für die Schadendeckung.

Integrales Risikomanagement

Die GVZ betreibt ein integrales Risikomanagement. Es umfasst das klassische Risikomanagement, das auf die aktuellen Prozesse aufgesetzte Interne Kontrollsystem (IKS), die Compliance (Regelkonformität) sowie ein Krisenmanagement. Alle Teilsysteme beruhen auf anerkannten Standards. Das IKS entspricht den Anforderungen der Prüfvorschrift der EXPERTsuisse PS890 und wird von der Revisionsstelle jährlich überprüft.

Definierte Werkzeuge und Prozesse im Risikomanagement fördern die Risikosensibilität des Managements und der Mitarbeitenden und unterstützen den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken. Ein Verhaltenskodex legt ausserdem die professionellen und ethischen Standards für das Verhalten aller Mitarbeitenden fest.

Strategie 2017 bis 2020

Die aktuelle Strategieperiode nimmt die Stossrichtung der letzten Jahre auf und führt die Weiterentwicklung des modernen, innovativen Unternehmens GVZ konsequent fort. Dabei stehen Ausbau und Verbesserung von Dienstleistungen zugunsten der Kundinnen und Kunden im Zentrum.

Dienstleistungen sind heute immer mehr dem digitalen Wandel unterworfen. Die Strategie nimmt deshalb die Entwicklung und Einführung entsprechender Rahmenbedingungen, Fähigkeiten sowie Mittel prominent auf – und schafft damit die nötigen Voraussetzungen für zukunftsgerichtete Leistungen. Ein konkretes Beispiel dafür ist die Digitalisierung sämtlicher Versicherungsakten, welche die GVZ Ende 2019 abgeschlossen hat. Damit ist zwar noch keine verbesserte Leistung erbracht, doch für künftige Vorhaben war sie unverzichtbar. Darauf aufbauend kann die GVZ die Digitalisierung bezüglich umfassender Beratung und Betreuung von Kundinnen und Kunden über alle Geschäftsbereiche hinweg sowie zwecks Vereinfachung und Beschleunigung von Prozessen weiter voranbringen. Die Umsetzung der Strategie mit den zahlreichen Projekten ist eine Herausforderung für die GVZ. Darüber hinaus sind auch Abstimmungen mit Partnerorganisationen nötig, so etwa um Baubewilligungsprozesse durchgängig optimieren zu können. Die saubere Planung, Priorisierung und die regelmässige Standortbestimmung sind für die Umsetzung der ambitionierten Strategie unverzichtbar. Sowohl Kontinuität als auch die gezielte Weiterentwicklung des Unternehmens werden mit der Strategie als Orientierungs- und Handlungsrahmen für die nächsten Jahre sichergestellt. Der Strategieprozess 2021 bis 2024 wird im Februar 2020 initiiert.

Er denkt ans Ambiente.

Wir denken an den Nachwuchs der Feuerwehren.



Corporate Governance

VERANTWORTUNGSBEWUSSTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND KONTROLLE

Für die Corporate Governance der GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich gelten die gesetzlichen Vorgaben für öffentlich-rechtliche Unternehmen im Kanton Zürich.

«Die GVZ ist sich der Verantwortung bewusst und versteht die Monopolstellung als eine Verpflichtung zu unternehmerischem und kundenorientiertem Handeln.»

Dr. Christoph Lienert, Leiter Risikomanagement

Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich handelt im öffentlichen Interesse. Dies und ihre Monopolstellung bedeuten besondere Ansprüche an die Führungsverantwortung, Transparenz und Kontrolle des Unternehmens. Die GVZ ist sich der Verantwortung bewusst und

versteht die Monopolstellung als eine Verpflichtung zu unternehmerischem und kundenorientiertem Handeln.

Die Ausgestaltung der Corporate Governance beruht auf den gesetzlichen Grundlagen zur Gebäudeversicherung. Das Gebäudeversicherungsgesetz regelt die Organisation und die Aufsicht.

In der Unternehmensführung organisiert sich die GVZ wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen.

Das Gesetz: ein klar definierter Auftrag

Die kantonale Gesetzgebung bildet den Rahmen für die Geschäftstätigkeit der GVZ. Es sind dies unter anderem das Gesetz über die Gebäudeversicherung (GebVG) mit den Vollzugsbestimmungen für die Gebäudeversicherung, das Gesetz über die Feuerpolizei und das Feuerwehewesen (FFG) und die Verordnung über den vorbeugenden Brandschutz (VVG).

Die Aufsicht: mehrfach abgesichert

Die Oberaufsicht über das Unternehmen liegt beim Kantonsrat und dessen Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen (AWU). Der Kantons-

rat genehmigt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung. Die allgemeine Aufsicht über die GVZ übt der Regierungsrat aus. Als Aufsichtsbehörde entscheidet er auch über gewisse, vom Verwaltungsrat vorbereitete Geschäfte wie den Erlass des Geschäftsreglements und den Erlass von Verordnungen. Die GVZ untersteht als öffentlich-rechtliche Anstalt zudem der Finanzaufsicht durch die Finanzkontrolle des Kantons Zürich.

Im Übrigen – und wie bereits angesprochen – ist die GVZ ähnlich organisiert wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen. Der aus sieben Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat definiert die strategische Ausrichtung, überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung, wählt die Direktorin oder den Direktor sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung. Darüber hinaus legt der Verwaltungsrat die Anlagerichtlinien sowie die Vermögensverwaltung fest und nimmt weitere Aufsichtsaufgaben wahr. Dem Verwaltungsrat gehören das zuständige Mitglied des Regierungsrats sowie die Vertreterinnen und Vertreter der wichtigsten Anspruchsgruppen wie der Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, der Gemeinden und des Gewerbes an.

Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 41

Die GVZ erstellt den Rechnungsabschluss nach den Regeln von Swiss GAAP FER 41. Die Anwendung des weitverbreiteten Standards garantiert Transparenz in der Rechnungslegung. Die Jahresrechnung zeigt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 41 entspricht den Richtlinien zur Public Corporate Governance des Kantons Zürich. Sie verlangen, dass die jährliche Berichterstattung unter Anwendung eines einheitlich anerkannten Standards wie Swiss GAAP FER erfolgt. Unternehmens- und Branchenvergleiche lassen sich dadurch besser durchführen. Zudem erleichtert der Standard die Beurteilung der Geschäftsentwicklung.



Sie denkt an vergangene Epochen.
Wir denken an zukünftige Brandschutzlösungen.

Dieses Kampagnensujet richtet sich an Eigentümerschaften von öffentlichen Bauten sowie an öffentliche Institutionen

Organe der GVZ

Die Organe der GVZ sind der Verwaltungsrat, die Direktion und die Revisionsstelle:

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Die Amtsdauer beträgt jeweils vier Jahre. Eine Wiederwahl ist zwei Mal möglich. Der Verwaltungsrat ist hauptsächlich für die Strategie und die Aufsicht über das operative Geschäft zuständig.

Direktion und Geschäftsleitung

Die Direktion ist für die Geschäftsführung der GVZ und die Vertretung des Unternehmens nach aussen zuständig. Dem Direktor steht eine Geschäftsleitung zur Seite, die über grundlegende Fragen der Geschäftsführung entscheidet und die Koordination innerhalb der GVZ sicherstellt.

Revisionsstelle

Externe Revisionsstelle ist die KPMG AG, Zürich.



Von links: Hans Egloff, Barbara Thalmann Stammbach, Gabriela Nagel-Jungo, Mario Fehr, Katharina Kull-Benz, Cornel Quinto, Bruno Walliser

VERWALTUNGSRAT

Präsident

- Mario Fehr, lic. iur., Regierungsrat

Mitglieder

- Hans Egloff, lic. iur., Rechtsanwalt
- Katharina Kull-Benz, lic. oec. HSG
- Gabriela Nagel-Jungo, Prof. Dr. oec. publ.
- Cornel Quinto, Fürsprecher, LL. M., Vizepräsident
- Barbara Thalmann Stammbach, Architektin ETH
- Bruno Walliser, eidg. dipl. Kaminfegermeister

Sekretariat

- Brigitte Bachmann, Dr. iur., Rechtsanwältin



Von links: Thomas Keller, Martin Kull, Kurt Steiner, Hans-Peter Schumacher, Lars Mülli, Tina Künzler, Christoph Lienert, Milos Daniel

GESCHÄFTSLEITUNG

Vorsitzender

- Lars Mülli, dipl. Bauingenieur ETH, Executive MBA HSG, Direktor

Mitglieder

- Milos Daniel, lic. iur., Rechtsanwalt, MAS in Public Management, Leiter Recht und Informatik, stv. Direktor
- Thomas Keller, MSc Fire Safety Management, Leiter Brandschutz
- Martin Kull, lic. iur., Executive MBA, Leiter Versicherung
- Tina Künzler, Executive MAS in HR Management, Leiterin Personal und Ausbildung
- Christoph Lienert, Dr. phil. nat., Executive MBA HSG, Leiter Risikomanagement
- Hans-Peter Schumacher, dipl. Betriebsökonom FH, Leiter Finanzen
- Kurt Steiner, dipl. Maschineningenieur FH, Leiter Feuerwehr

Vermögensanlagen

NACHHALTIGKEIT ALS FESTER BESTANDTEIL DER VERMÖGENSVERWALTUNG

Mit dem Versicherungsvermögen (Kapitalanlagen) haftet die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich im Falle versicherter Schäden an Gebäuden durch Feuer und Naturgewalten. Es ist in Flüssigen Mitteln, Aktien, Obligationen, Immobilien sowie Gold verantwortungsbewusst und Ertrag bringend angelegt.

Das professionelle und nachhaltige Management unserer Kapitalanlagen – in einem zumeist volatilen Markt – ist zentral und ein wichtiger Erfolgsfaktor für die finanzielle Stabilität der GVZ. Zwei Schweizer Finanzinstitute verantworten die Vermögensverwaltung. Beide Mandate basieren auf den langfristig

«Das professionelle und nachhaltige Management unserer Kapitalanlagen – in einem zumeist volatilen Markt – ist zentral und ein wichtiger Erfolgsfaktor für die finanzielle Stabilität der GVZ.»

Hans-Peter Schumacher, Leiter Finanzen

orientierten Anlage-richtlinien und der Anlagestrategie, die durch den Verwaltungsrat der GVZ festgelegt werden. Der Verwaltungsrat wählt die Mitglieder des Anlageausschusses sowie den externen Investment-Controller. Damit sind die Überwachung und die Performance-Messung, unabhängig von der übrigen Vermögensbewirtschaftung, sichergestellt.

Risikobewusste Investitionen

Anlageausschuss und Investment-Controller

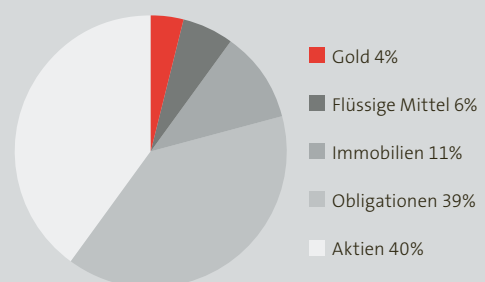
stellen aufeinander abgestimmt die Umsetzung der Anlagestrategie sicher. Sie überwachen die Anlageentscheide und überführen die daraus resultierenden Erkenntnisse in Empfehlungen oder Handlungsoptionen. Der relative Anlageerfolg wird monatlich und anhand von Benchmarks gemessen. Falls erforderlich, werden Korrekturmassnahmen zeitnah eingeleitet.

Die Anlagestrategie und die daraus resultierenden Anlageentscheide sind nicht auf spekulative Gewinne ausgerichtet. Eine attraktive, stabile Renditeentwicklung – bei kontrolliertem Risiko – wird anvisiert. Um dies zu erreichen, betreibt die GVZ ein systematisches Risikomanagement und ein periodisches Performance-Controlling. Dadurch werden Zielabweichungen, kritische Marktentwicklungen und Risiken frühzeitig erkannt.

Unerwartet gutes Börsenjahr

2019 entwickelte sich dank einer anhaltend langen Börsenhausse sehr erfreulich. Die geldpolitische Kehrtwende der US-Notenbank, die anhaltend tiefe Inflation und die Entspannung im Handelsstreit zwischen China und den USA trugen massgeblich dazu bei, dass die Aktienmärkte Höchststände erzielten.

Anlagen des Reservefonds – Verteilung auf die einzelnen Anlageklassen



Als Folge der guten Stimmung an den Finanzmärkten verzeichneten die breit diversifizierten Portfolios der Reserve- und Erdbebenfonds eine Gesamtrendite von 11,0%. Der Benchmark von 10,4% wurde dabei um 0,6 Prozentpunkte leicht übertroffen. Als Folge des starken Anstiegs der Aktienkurse erhöhte sich die Aktienquote auf 40% per Ende 2019.

Sicherstellung der Risikofähigkeit

Die GVZ verfügt nicht über eine Staatsgarantie. Für ihre Verbindlichkeiten haftet sie selbst, und sie muss jederzeit sicherstellen, dass sie auch in turbulenten Zeiten solvent bleibt. Die GVZ muss denn auch über eine ausreichend hohe Risikofähigkeit verfügen, um sowohl einen hohen Schadenverlauf als auch Eruptionen an den Finanzmärkten finanziell verkraften zu können.

Bei der Beurteilung der Risikofähigkeit wendet die GVZ ein Risikomodel an, das auf den Bestimmungen des Schweizer Solvenztests (SST) basiert. Die jährlich durchgeführte Berechnung hat ergeben, dass die GVZ mit einem Quotienten von 207% über eine angemessene Kapitalausstattung und folglich über eine ausreichende Risikofähigkeit verfügt. Im Vergleich zu anderen Versicherern ist diese jedoch eher tief. Die Risikofähigkeit ist deshalb durch die Bildung weiterer Reserven zu stärken. Neben Ertragsüberschüssen aus dem Versicherungsgeschäft sind es die Anlageerträge, die wesentlich dazu beitragen.

Fokus Nachhaltigkeit

Die GVZ ist sich ihrer ethischen, ökonomischen, ökologischen sowie gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb bewirtschaftet sie ihr Anlagevermögen unter Berücksichtigung nachhaltiger Faktoren: Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Vermögensverwaltung.

Auf Basis der Daten aus den drei Dimensionen Umwelt («E»), Soziales («S») und Corporate Governance («G»), den sogenannten ESG-Kriterien, wird die Qualität des Anlagevermögens periodisch gemessen. Auf einer siebenstufigen Nachhaltigkeitskala erreicht das Wertschriftenportfolio der GVZ die zweitoberste bzw. zweitbeste Stufe.

Über die ESG-Kriterien hinaus werden bei den verwalteten Anlagefonds auch Produkt- und Branchenaspekte sowie schuldnereispezifische Kriterien bewertet. So werden beispielsweise Unternehmen ausgeschlossen, die kontroverse Rüstungsgüter herstellen. Diese Fonds entsprechen den Empfehlungen des Schweizer Vereins für Verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK), und in diesem Kontext tätigt die GVZ auch keine Investitionen, die Agrarrohstoffmärkte betreffen.

Im Rahmen des Portfolio-Screening wird das Anlagevermögen regelmässigen Nachhaltigkeitsprüfungen unterzogen. Spezialisierte Unternehmen werden beauftragt, das allfällige Risikopotenzial («Exposure») und mögliche Handlungsoptionen in Bezug auf konfliktträchtige Titel und kontroverse Firmen aufzuzeigen.



**Sie denken an die nächste Baustufe.
Wir denken an die Brandschutzkonzepte.**

Dieses Kampagnensujet richtet sich an Bauschaffende wie Architektinnen und Architekten sowie Planerinnen und Planer und Brandschutzfachleute

Seit 2010 ist die GVZ Mitglied der Ethos Stiftung, deren Ziel die Förderung und Verwirklichung einer nachhaltigen Anlagentätigkeit in einem stabilen und gesunden Wirtschaftsumfeld ist. Die GVZ übt als verantwortungsbewusste Aktionärin ihre Stimmrechte – wenn immer möglich und ökonomisch sinnvoll – aus. Ihr Abstimmungsverhalten richtet sich grundsätzlich nach den Ethos-Analysen und -Empfehlungen. In Ergänzung zu den Aktionärsstimmrechten nimmt die GVZ zudem am Ethos Engagement Pool Schweiz teil.

Die GVZ ist nicht nur der Ethos Stiftung, sondern auch der Klimastiftung Schweiz beigetreten (ebenfalls 2010). Diese Stiftung bezweckt die Reduktion der Treibhausgasemissionen sowie die Verbesserung der Energieeffizienz in der Schweiz.

DAS GVZ-JAHR



09.01.2019

Neu gewählt: Feuerwehrinspektor und ein neuer Stellvertreter

Am Anfang eines Jahres verabschiedet die GVZ jeweils im Vorjahr zurückgetretene InstruktorInnen und Instruktoressen sowie FachausbilderInnen und -ausbilder. 2019 war unter den Zurückgetretenen auch der langjährige Feuerwehrinspektor Werner Balmer. Zudem wurde Sascha Zollinger (links), Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Uster, zum neuen Feuerwehrinspektor befördert, und Karl Rusterholz (rechts), Kommandant der Feuerwehr Richterswil sowie Instruktor bei der GVZ, wurde als Feuerwehrinspektor-Stellvertreter in den Kreis der Kantonalen Einsatzleiter aufgenommen.



29.01.2019

Spatenstich für den Bau einer Gewerbeliegenschaft in Wädenswil

Die GVZ baut bis 2021 im Gewerbe- und Technologiepark «Werkstadt Zürisee» in Wädenswil eine zweckgebundene Gewerbeliegenschaft. Mieter der Gebäudeflächen sind die Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU AG, die Huber Getränkehandlung AG und die Kletterzentrum Gaswerk AG. Den feierlichen Auftakt zum Bauvorhaben markierte ein Spatenstich. Vor Ort waren Regierungsrat und GVZ-Verwaltungsratspräsident Mario Fehr, GVZ-Direktor Lars Mülli, die drei Mieterparteien und zahlreiche Gäste.

JANUAR



15.01.2019

Wiederholungskurse – mit neuen Ausbildungskonzepten und aufgefrischem Wissen ins Jahr gestartet

Der Wiederholungskurs für InstruktorInnen und Instruktoressen (15./16./22. Januar 2019) stand im Zeichen der Vorbereitung der Weiterbildungskurse für Kaderleute der Feuerwehren wie Unteroffiziere und Offiziere. Schwerpunkte bildeten die Ausbildungskonzepte in den Bereichen «Autos mit Alternativantrieb – Verminderung von Folgeschäden» sowie im Zusammenhang mit Grossereignissen «Denken in Alternativen im Einsatz» und «Erste Führung». Ein weiterer Programmpunkt war die Einführung ins Handbuch «Methodik/Didaktik» der Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS). Der Wiederholungskurs für FeuerwehrkommandantInnen und -kommandanten (24./25./28./29. Januar 2019) war insbesondere dem Thema «Schadenplatzorganisation» gewidmet. Das Hauptaugenmerk des Kurses lag auf vorausschauendem Handeln bei der Einsatzleitung in Bezug auf den Platzbedarf und die Aufträge vor dem Eintreffen weiterer Bevölkerungsschutzorganisationen.

FEBRUAR

01.02.2019

SIA D0260 – Entwerfen & Planen mit Naturgefahren im Hochbau

Die Dokumentation SIA D0260, die Anfang Februar 2019 publiziert wurde, lässt erkennen, welchen Naturgefahren ein Bauvorhaben oder ein bestehendes Gebäude ausgesetzt ist und welche konzeptionellen Planungsschritte im Hinblick auf die Schutzmassnahmen sinnvoll sind. Die Dokumentation zeigt das Vorgehen für effiziente, wirksame Lösungen auf und dient dem Team Naturgefahren als Hilfsmittel im Dialog mit Bauherren, Behörden und weiteren Akteuren.



04.03.2019

Auf Kundenumfrage folgen Kundenworkshops

2016 führte die GVZ erstmals eine Kundenzufriedenheitsumfrage durch. Bei allen abgefragten Themen resultierte eine erfreuliche Gesamtzufriedenheit von über 90%. Ende 2018 wurde die Umfrage mit Fokus auf Angebot und Leistung im Bereich Versicherung mit 8'000 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Kundinnen und Kunden wiederholt. Im Januar 2019 stand das Resultat fest: 94% sind zufrieden bis sehr zufrieden. Um einzelne Aussagen von Kundinnen und Kunden noch besser interpretieren und Verbesserungsmaßnahmen festlegen zu können, führte die GVZ am 4. und 5. März 2019 Workshops mit Kundinnen und Kunden aus den Segmenten Verwaltung und öffentliche Betriebe durch. Die Umfrage und die Workshops bestätigten, dass die Einführung der E-Rechnung, die Umsetzung eines Kundenportals oder die Online-Terminbuchung für Gebäudeschätzungen auf ein positives Echo stossen.

MÄRZ

IM ÜBERBLICK

18.03.2019

CAS-Studienlehrgang Baurecht – Planungsrecht – Bauaufsicht in Zusammenarbeit mit der ZHAW

In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) führte die GVZ im März 2019 abermals den öffentlich zugänglichen zehntägigen Lehrgang «Brandschutz (QSS Niveau 2)» als Modul im CAS Baurecht – Planungsrecht – Bauaufsicht des Departements Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen der ZHAW durch. Im Modul «Brandschutz» wird das Basiswissen vermittelt, welches für Qualitätssicherungsverantwortliche Brandschutz QSS 2 Voraussetzung für die eidgenössische Prüfung als Brandschutzfachfrau/-mann sowie für die Planung und Realisierung von Gebäuden der Qualitätssicherungsstufe 2 erforderlich ist.



19.03.2019

Ausbilder lassen sich im Umgang mit Risiken bei der Heissausbildung schulen

Realitätsnahes Training am Feuer ist für Feuerwehrorganisationen wesentlicher Bestandteil zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft. Dabei steht die richtige Einschätzung der Gefahrenlage im Zentrum. Als Vorbereitung auf die Gemeindekurse für Feuerwehren 2020, bei denen die Heissausbildung integraler Bestandteil ist, liessen sich die GVZ-Ausbilderinnen und -Ausbilder sowie die GVZ-Logistikerinnen und -Logistiker zum Thema «Umgang mit Risiken bei der Heissausbildung» schulen. Im Kurs wurden mögliche Gefahrenlagen praktisch dargestellt, zur Sicherheit der Teilnehmenden aber aktiv durch Instruktorinnen und Instruktoren begleitet. Die Vorgehensweise zur Sicherung der Teilnehmenden wurde von unseren Ausbilderinnen und Ausbildern sowie unseren Logistikerinnen und Logistikern für die anstehenden Gemeindekurse übernommen.

APRIL

MAI



02.04.2019

Positive Rückmeldungen zum ersten Kundenevent

42 Kundinnen und Kunden wollten sich die spannenden Themen nicht entgehen lassen und nahmen die Einladung zum ersten GVZ-Kundenevent an. Regierungsrat Mario Fehr, Verwaltungsratspräsident der GVZ, betonte am Anlass die Qualitäten der GVZ als verlässliche Versicherungspartnerin sowie als wichtiges Glied des Bevölkerungsschutzes im Kanton Zürich. Martin Kull, Leiter Versicherung, präsentierte die Resultate und Massnahmen der Kundenumfrage (siehe 4. März 2019), während Direktor Lars Mülli mit den Gästen einen Blick in die Zukunft der GVZ warf. Ein aufschlussreiches Referat zum Brandfall im «Zunftthaus zur Zimmerleuten» vor zwölf Jahren hielt Philippe Blangey, einer der Vorsteher dieser Zunft. Aufgrund des grossen Interesses und der positiven Rückmeldungen wird der Kundenevent als fester Bestandteil in die GVZ-Jahresagenda aufgenommen.

10.04.2019

Pilotkurs Führungs- und Methodik-Rucksack

Am Pilotkurs auf dem Atzmännig wurden die GVZ-Fachausbilderinnen und -ausbilder in Methodik und Didaktik eingehend geschult. Die Basis bildete das entsprechende Handbuch «Methodik/Didaktik» der Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS). Für die Kursbesucherinnen und -besucher heisst es nun, das Gelernte mit ihrem bestehenden Fachwissen zu verbinden, um noch besser auf Feuerwehrkurse, die sie im Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA) begleiten werden, vorbereitet zu sein.

11.04.2019

Workshops für Kommunale Brandschutzbeauftragte

Gebäude werden komplexer und sind mit immer mehr Technik ausgestattet. Diese Entwicklung sowie die Digitalisierung haben Einfluss auf die Brandfallsteuerungen – eine wesentliche Komponente für das funktionierende Zusammenspiel der technischen Brandschutzanlagen. In diesem Zusammenhang bot die GVZ für Kommunale Brandschutzbeauftragte den Workshop «Brandfallsteuerungen Basiswissen» an, der mit insgesamt 24 Personen sehr gut besucht war.



06.05.2019

Kommandantenkurs in Spiez

Den einwöchigen Kommandantenkurs führte die GVZ vom 6. bis 9. Mai 2019 im Berner Oberland durch. Seit jeher wird der Kurs in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Zivilschutz durchgeführt, weshalb auch Kaderleute des Zivilschutzes mit von der Partie waren. Rund um Spiez absolvierten die Teilnehmenden Ausbildungssequenzen und Übungen in den Bereichen «Naturgefahren» und «Führung von Grossereignissen». Gemäss dem Kursmotto «Lernen ist aktives Handeln» waren die 20 Kursabsolventinnen und -absolventen aufgefordert, Strategien und praxisorientierte Lösungen zu entwickeln und diese zu präsentieren.



02.08.2019

Einweihung Trainingsanlage im Königreich Bhutan

Der Zürcher Regierungsrat unterstützt Schweizer Projekte der Entwicklungszusammenarbeit mit Beiträgen aus dem Lotteriefonds. Ziele sind die Verbesserung von Lebensbedingungen, Gesundheit und Bildungsmöglichkeiten. Die Verbesserung des Brandschutzes und der Verkehrssicherheit im Königreich Bhutan sind Schwerpunktprojekte, welche die GVZ und die Zürcher Kantonspolizei bearbeiten. Denn im Himalaya-Land kommt es oft zu Bränden und trotz geringen Verkehrsaufkommens zu schweren Unfällen. In den letzten fünf Jahren bot die GVZ Hand bei der Erarbeitung von Brandschutzgesetzgebung, Brandschutzrichtlinien und Brandschutzorganisation und schulte Involvierte im Brandschutzvollzug und dem Feuerwehrewesen. Darüber hinaus begleitete die GVZ den Bau einer kleinen Trainingsanlage für Feuerwehren eng mit – auch vor Ort. Die Anlage wurde im Beisein von Regierungsrat Mario Fehr, Verwaltungsratspräsident GVZ, und Lars Mülli, Direktor GVZ, eingeweiht. Zahlreiche GVZ-Mitarbeitende aus den Bereichen Feuerwehr und Brandschutz haben das Projekt in den letzten Jahren mit viel Herzblut und Engagement unterstützt.

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

06.06.2019

GVZ-Tagung Brandschutz 2019

Nur eine auf den aktuellen Vorgaben basierende Planung gewährleistet beim baulichen Brandschutz Kosten- und Planungssicherheit. Aber wo liegen die Knackpunkte und wie löst man sie? Um dazu Stellung zu nehmen, standen für die 185 Teilnehmenden verschiedene Akteure im Einsatz, die im baulichen Brandschutz und im Bereich Bauprodukte über weitreichende Erfahrung verfügen. Vertreter des Bundesamtes für Bauten und Logistik, der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen und der Brandschutzbehörden nahmen genauso Stellung wie die Prüfer von Bauprodukten und die Inverkehrbringer. Auch Brandschutzplaner, Qualitätssicherer am Bau, Generalunternehmer sowie Eigentümerschaften kamen zu Wort. Neben Brandschutzthemen standen im Rahmen von Schutz vor Naturgefahren hagelgeprüfte Bauprodukte (Hagelregister) im Zentrum. Vorge stellt wurden die neuen Planungshilfen der SIA sowie ein mobiles Hagelprüfgerät. Der kontrollierte Beschluss von unterschiedlichen Bauprodukten zeigte deren Grad an Widerstandsfähigkeit auf. Infolge der grossen Nachfrage wurde der Anlass im September 2019 wiederholt.



02.07.2019

Abschlussereignis bike to work

Jährlich nehmen schweizweit rund 70'000 Personen an der gesundheitsfördernden Aktion bike to work teil. Dahinter steht der Verband Pro Velo Schweiz, der sich für die Interessen der Velofahrenden einsetzt – mit dem Ziel, das Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel zu fördern. 2019 traten auch Mitarbeitende der GVZ in die Pedale. Gut sichtbar dank der speziell gestalteten Warnwesten legten sechs GVZ-Teams zwischen Mai und Juni 8'500 Velokilometer zurück. Dies entspricht der Luftliniendistanz von Zürich nach Johannesburg (Südafrika). Mit von der Partie waren vier der acht Geschäftsleitungsmitglieder der GVZ. Am internen Abschlussereignis feierten die Teams ihren sportlichen Erfolg.



21.08.2019

Start Lehrgang für Kommunale Brandschutzbeauftragte

Als verantwortliche Stelle für den Brandschutz im Kanton Zürich bildet die GVZ Brandschutzfachleute aus, die in den Zürcher Gemeinden für den Vollzug des baulichen und organisatorischen Brandschutzes zuständig sind. Von August bis Ende September 2019 besuchten 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Lehrgang «Brandschutzfachfrau/Brandschutzfachmann mit eidgenössischem Fachausweis». Der Lehrgang vermittelt den angehenden Fachleuten praktische Arbeitshilfen für die anspruchsvolle Tätigkeit in den Gemeinden. Die eidgenössische Prüfung für Brandschutzfachleute der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) fand im November 2019 in Basel und Rorschach statt.



30.08.2019

Feuerwehr – Tag der offenen Tore

2019 feierte der Schweizerische Feuerwehrverband sein 150-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass öffneten unter seiner Koordination schweizweit und im Fürstentum Liechtenstein über 700 Feuerwehren am 30. und 31. August 2019 ihre Tore für die Bevölkerung. Im Kanton Zürich wirkten über 70 Feuerwehrorganisationen an der Aktion mit und beleuchteten aus verschiedenen Blickwinkeln und mit unterschiedlichen Besucherkonzepten ihre wichtige Arbeit im Rahmen des Bevölkerungsschutzes. Die GVZ – zuständig für die strategische Führung und Aufsicht, Alarmierung, Ausbildung und Ausrüstung der Feuerwehren im Kanton Zürich – konnte natürlich nicht an allen 70 Veranstaltungen präsent sein. Besucht hat sie die Anlässe der Feuerwehren Meilen und Embrachertal. Die vielen positiven Rückmeldungen zum Tag der offenen Tore sind Motivation genug für eine baldige Wiederholung.



06.09.2019

Brevetierung der Feuerwehrinstruktorinnen und -instruktoren

Michal Felt, Aleks Illic und Rolf Hürlimann heissen die drei Zürcher Abgänger des zweijährigen Instruktorlehrgangs. Am 6. September 2019 wurden sie in Teufen, Kanton Appenzell Ausserrhoden, zusammen mit 22 Kolleginnen und Kollegen brevetiert. Die GVZ gratuliert! Die Brevetierung wurde durch die Ostschweizer Feuerwehrinspektoren-Konferenz OSFIK organisiert, zu der auch der Kanton Zürich gehört. Von links: Fähnrich OSFIK, André Hermann, Ausbilder, Lars Mülli, Direktor GVZ, die brevetierten Instruktor Michael Felt, Aleks Illic und Rolf Hürlimann, Kurt Steiner, Leiter Feuerwehr GVZ, Stefan Keller, Ausbildungskordinator GVZ, Ueli Müller, Ausbilder.

SEPTEMBER



02.09.2019

Das AZA rüstet sich für die Zukunft

Im Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA) sind im Herbst 2019 die Bagger aufgefahren. Der Grund dafür: Das in die Jahre gekommene Brandhaus 3 wird durch eine neue Containerübungsanlage ersetzt. Die Bauweisen verändern sich stetig, beispielsweise durch Anpassungen der Wärmedämmvorschriften, neue Erkenntnisse bei Brandschutzvorschriften und -massnahmen oder digital gesteuerte Haustechnik. Die GVZ ist also gefordert, die Ausbildungskonzepte für Feuerwehrleute den aktuellen und künftigen Bedürfnissen im Bevölkerungsschutz anzupassen. Die neue Trainingsanlage wird das Abbild einer modernen, grossräumigen Wohnsituation darstellen. Die Containerübungsanlage kommt auf dem bestehenden Untergeschoss des Brandhauses 3 zu stehen, das neu schamottiert wird und weiterhin als Heissausbildungsraum dient. Durch die Kombination des Heissausbildungsraums und der darüber liegenden Containerübungsanlage kann der gezielte Umgang mit Rauch (Rauchmanagement) praxisnah geübt und angewendet werden. Verlaufen die Bauarbeiten planmässig, wird die neue Anlage im ersten Quartal 2020 in Betrieb genommen.

12.09.2019

Erfahrungsaustausch Objektschutzberater

Die auf Elementarschadenprävention spezialisierten GVZ-Schätzerinnen und -Schätzer tauschen sich einmal pro Jahr über neue Erkenntnisse sowie über neue Hilfsmittel im Bereich Objektschutz aus. Im Fokus des Treffens in Dielsdorf stand die Ereignisanalyse des Gewittersturms am 30. Mai 2018 – inklusive Begehung von damaligen Schadenplätzen und der Diskussion und Erarbeitung von Objektschutzmassnahmen. Weitere Themen waren neue Grundlagen zum Objektschutz wie die Publikation «SIA Do260 Entwerfen & Planen mit Naturgefahren im Hochbau» und die Revision des Wassergesetzes, aber auch die Auffrischung des Know-hows zur Wissensplattform GVZ-Wiki und zum Geografischen Informationssystem des Kantons Zürich (GIS-ZH) – einem System zur Analyse und Verarbeitung von raumbezogenen Daten, in das einzelne Fachthemen der GVZ laufend einfließen.





25.09.2019

Übung Seuchenausbruch im Geflügelstall

Das Veterinäramt Kanton Zürich (VETA), die Feuerwehr und der Zivilschutz führten gemeinsam eine eintägige Übung zur Tierseuchenbekämpfung durch. Geübt wurde die Zusammenarbeit der drei Organisationen im Falle einer hochansteckenden Seuche in einem Geflügelstall. Zum Einsatz kam auch die kantonale B-Wehr, die mit einer Personen- und Fahrzeugdekontaminationsstelle vor Ort war. Die kritische Beurteilung der Übung und punktuell daraus abgeleitete Massnahmen tragen dazu bei, künftig noch besser für den Ernstfall gerüstet zu sein.



Sie denkt ans Bewässern.
Wir denken an Hochwasserschutz.

24.10.2019

GVZ lanciert Präventionskampagne «Wir denken mit» an der Uster Messe

Mit der neuen Präventionskampagne «Wir denken mit» zeigt die GVZ den im Kanton Zürich lebenden und arbeitenden Menschen, wie sie ihr Zuhause, sich selbst und ihre Liebsten vor Feuer, Naturgefahren oder Schäden noch besser schützen können. Mit einem Informationspavillon geht die GVZ während drei Jahren auf eine «Tour de Züribiet» und informiert über Prävention in den Bereichen Brandschutz, Feuerwehr und Versicherung. Den Auftakt machte die Uster Messe – und das mit grossem Erfolg. Rund 2'500 Besucherinnen und Besucher liessen sich im Informationspavillon vom interaktiven und innovativen Präventionsangebot begeistern (mehr Informationen ab Seite 24).

OCTOBER

NOVEMBER



31.10.2019

Informationsveranstaltung für Kommunale Brandschutzbeauftragte

Die Informationsveranstaltung dient der GVZ als ideale Plattform, um Kommunale Brandschutzbeauftragte (KOBS) über aktuelle und neue Brandschutzthemen zu informieren. Mit 164 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das Interesse an der Veranstaltung einmal mehr gross. Aufgenommen wurden die Themen Aufzugsanlagen, Feuerwehr trifft Brandschutz, Personenbelegung in Verkaufsgeschäften, Kontrollapplikation der GVZ-Fachstelle, Indoorpyrotechnik und Brandfallsteuerungen. In Punkto Brandfallsteuerungen wurde insbesondere auf die Anpassung der Brandschutz-erläuterung «Gewährleistung der Betriebsbereitschaft von Brandfallsteuerungen (BFS)», gültig ab 1. Januar 2020, hingewiesen. Um die Zusammenhänge und Schnittstellen der Steuerungen eins zu eins zu veranschaulichen, hatten Stephan Utiger (Foto) und Nicolas Ayer, beide Brandschutzexperten bei der GVZ, in ihrer Freizeit ein Modell entwickelt, das die Einflussfaktoren der Brandfallsteuerungen realitätsnah darstellt.



14.11.2019

Ausbildung Waldbrandbekämpfung im Bündnerland

Einen massgeschneiderten Tageskurs zum Thema Waldbrandbekämpfung absolvierte die Spurgruppe Waldbrand der GVZ in Thusis, Kanton Graubünden. Der Kursorganisator, das Feuerwehriinspektorat des Kantons Graubünden, tauschte sich mit den Teilnehmenden über die Erfahrungen aus vergangenen Ereignissen aus und gab einen Einblick in Vorgehen und Taktik. Für die Spurgruppe bot sich zudem die Gelegenheit, einzelne Situationen praxisnah zu trainieren. Die Grundlage des Kurses bildete der «Leitfaden Waldbrand Feuerwehr» der Gebäudeversicherung Kanton Graubünden. Im Dezember 2019 wurden die Erkenntnisse aus dem Kurs – unter Beizug von auswärtigen Fachexpertinnen und -experten – in das neue Waldbrandbekämpfungskonzept des Kantons Zürich eingearbeitet.



27.11.2019

ICAO-Übung am Flughafen Zürich

Giftgasanschlag mit Sarin in der Skymetro zwischen Airside Center und dem Terminal E – so das Thema der diesjährigen ICAO-Übung am Flughafen Zürich. ICAO steht für Internationale Zivilluftfahrtorganisation (International Civil Aviation Organization) und ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen (UN) mit Hauptsitz in Montreal, Kanada. Bei dieser gross angelegten Übung standen sämtliche Partner des Bevölkerungsschutzes, als Bundeselement das Labor Spiez, Care-Organisationen und weitere Beteiligte im Einsatz. Als Unterstützung bei den Vorbereitungen und der Beurteilung wirkten im Auftrag der GVZ die Kantonalen Einsatzleiter, Mitarbeitende der Abteilung Feuerwehr sowie die Chemiewehr vom Stützpunkt Zürich mit einer grossen Personendekontaminationsstelle mit.



01.12.2019

Neu in der GVZ-Geschäftsleitung

Die GVZ begrüsst Tina Künzler als neue Leiterin Personal und Ausbildung sowie als Mitglied der Geschäftsleitung. Nach dem Erwerb des Handelsdiploms absolvierte Tina Künzler die Weiterbildung zur Leiterin Human Resources Management und ergänzte diese mit dem Executive Master of Human Resources Management am Zentrum für Unternehmensführung (ZFU) in Thalwil, Kanton Zürich. Die 53-Jährige verfügt über langjährige strategische und operative Erfahrungen in allen Bereichen des Personalmanagements sowie über Führungs- und Geschäftsleitungspraxis in diversen international tätigen Unternehmen. Die GVZ heisst Tina Künzler herzlich willkommen und wünscht ihr viel Freude und Erfolg.

DEZEMBER



28.11.2019

Informationsveranstaltung für Planerinnen und Planer

In der Projektierungs- und Realisierungsphase von Neubauten und grösseren Umbauten spielt die frühzeitige Brandschutzplanung eine wichtige Rolle. Die Qualitätssicherung wiederum sorgt dafür, dass die baulichen und technischen Brandschutzmassnahmen korrekt umgesetzt werden und die Betriebsbereitschaft eines Gebäudes gewährleistet ist. In diesem Zusammenhang stand die diesjährige Veranstaltung unter dem zukunftsgerichteten Motto «Brandschutz 4.0». Und so drehte sich ein Grossteil der Themen um Digitalisierungsmöglichkeiten im Brandschutz und um Building Information Modelling (BIM), eine Methode der vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden mithilfe spezifischer Software. Die 225 Teilnehmenden kamen zudem in den Genuss eines spannenden Referats zum Bau des Holz-Hochhauses «Suurstoffi» in Risch Rotkreuz, Kanton Luzern.

20.12.2019

Sieben Millionen Seiten eingescannt

Über die letzten drei Jahre (und vor allem 2019) stand in den Bereichen Versicherung und Finanzen die Einführung der neuen Verwaltungssoftware «GemDat/Rubin» im Fokus. «GemDat/Rubin» hat für den weiteren Dienstleistungsausbau für Kundinnen, Kunden und Partner der GVZ eine zentrale Bedeutung. Um den Go-Live-Entscheid für das System Ende 2019 überhaupt geben zu können, war das Scanning aller Gebäudeakten eine der Voraussetzungen. Unter der Führung der Abteilung Versicherung scannte ein Team von rund 20 temporären Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab Mitte Januar bis Ende Dezember 2019 rund 335'000 Gebäudeakten (7 Millionen Seiten) ein. Sie alle wurden in einem Dokumentenmanagementsystem abgelegt, wo die Gebäudeinformationen nun digital zur Verfügung stehen.

12.12.2019

Neue Schätzungsorganisation umgesetzt

Eine gute Kommunikation zwischen Kundinnen und Kunden und der GVZ, ein verlässlicher Gebäudeversicherungswert zur vollständigen Abdeckung im Schadenfall sowie transparente Schaden- und Schätzprozesse stehen ganz oben auf der GVZ-Prioritätenliste. Die GVZ überprüft ihre Prozesse regelmässig – immer mit dem Ziel, den Kundenservice auf dem gewohnt hohen Niveau zu halten. Mit dem Projekt «Schätzungsorganisation 2020» hat die GVZ die Führung der Schätzungsexpertinnen und -experten im Verlauf von 2019 von einer dezentralen in eine zentrale Organisation überführt. Neu werden Schätzerinnen und Schätzer durch sechs Regionalleiterinnen und -leiter geführt. Unter anderem stellen sie die Zusammenarbeit und den fortwährenden Austausch zwischen dem Innen- und Aussendienst sicher. Weiter sind sie im Aussendienst präsent und begleiten gelegentlich Schätzungen bzw. Abschätzungen, wodurch sie sowohl mit Eigentümerinnen und Eigentümern als auch mit den Schätzexpertinnen und -experten im direkten Austausch stehen, Bedürfnisse frühzeitig erkennen und einfließen lassen können.

Präventionskampagne

«WIR DENKEN MIT» TOURT DURCH DEN KANTON ZÜRICH

Ein Gebäudeschaden, verursacht durch einen Brand oder eine Überschwemmung, ist für Betroffene sehr unangenehm. Schlimmer noch, wenn Menschen und Tieren etwas zustösst oder Wertvolles vielleicht für immer verloren geht. Die neue Präventionskampagne der GVZ «Wir denken mit» zeigt, wie man sich selbst, seine Liebsten und sein Zuhause vor Gebäude-, Feuer- oder Wasserschäden besser schützt.

«Sie denken an Schutzräume. Wir denken an Gebäudeschutz», «Sie denken an ihr zukünftiges Eigenheim. Wir denken an die Bauzeitversicherung». Diese und weitere knackige Slogans auf den Pavillonaussenwänden geben erste Hinweise darauf, was einen im Innern erwartet. Erste Einblicke verschafft dann das bodenlange Seitenfenster. Mal-Ecke? Tumbler? Virtual Reality? Aber das ist längst nicht alles. Im Informations-

pavillon der GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich finden Besucherinnen und Besucher eine geballte Ladung an Information zu Gefahrenquellen rund um ein Gebäude. Die Präventionskampagne wird in Form eines Informationspavillons umgesetzt – er wird der breiten Bevölkerung auf Messen oder verschiedenen öffentlichen Plätzen in Zürcher Gemeinden zugänglich gemacht.



Im Pavillon können sich Kundinnen und Kunden auf das Expertenwissen der GVZ-Mitarbeitenden verlassen



Ein Blick in den interaktiven Informationspavillon



«Nahezu zwei Drittel aller Brandfälle ereignen sich in Wohnbauten. Die grössten Brandgefährdungen stellen Tumbler, Kochherde, Elektrogeräte sowie Lithiumpolymer-Akkus, Kerzen und Cheminées, Grills und Raucherwaren dar. Die Kampagne macht eindrücklich auf diese Gefährdungen aufmerksam. Wir sind überzeugt, dass durch unsere wiederkehrende Sensibilisierung die Eigenverantwortung und Sorgfaltspflichten effektiver wahrgenommen werden.»

Thomas Keller, Leiter Brandschutz

Weit mehr als eine Gebäudeversicherung

Die GVZ versichert seit über 200 Jahren alle Gebäude im Kanton Zürich gegen Feuer- und Elementarschäden. Und als einzige Gebäudeversicherung in der Schweiz schliesst die Versicherungsprämie eine limitierte Erdbebenversicherung ein. Die GVZ macht aber weit mehr, als «nur» Gebäude zu versichern. Und genau darauf zielt die neue Präventionskampagne ab.

«Beim Schutz von Menschen, Tieren und Gebäuden geht es um viel mehr als um eine Versicherungsfrage – nämlich um eine ganzheitliche Betrachtungsweise», so Lars Mülli, Direktor der GVZ. «Die neue Präventionskampagne unter dem Namen «Wir denken mit» verdeutlicht diesen Ansatz sehr anschaulich. Ganz gemäss dem Dreiecksauftrag Schadenvermeidung, Schadenbegrenzung und Schadenregulierung sorgen die GVZ und ihre Mitarbeitenden vor und dafür, dass sich Schäden möglichst in Grenzen halten.» Die Präventionskampagne ist eine Investition in den Bevölkerungsschutz: «Wird durch unsere Präventionslösungen ein Leben gerettet oder nur schon ein

Brand bzw. eine Überschwemmung verhindert, ist «Wir denken mit» jeden einzelnen Franken wert. Erste Reaktionen auf die Kampagne bestärken uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind», ist Lars Mülli überzeugt.

Wir denken mit?

«Wir» das sind alle GVZ-Mitarbeitenden. Sie zeigen, dass die GVZ für ihre Kundinnen, Kunden und Partner da ist. Unter «mitdenken» versteht die GVZ die überlegte Unterstützung von Kundinnen und Kunden – vorsorgend und sorgend. Sie können sich auf das Expertenwissen und die Kompetenz der GVZ-Mitarbeitenden verlassen. Und die GVZ ist nahe bei den Menschen: Egal, was passiert, die GVZ ist zur Stelle und unterstützt. «Wir denken mit» lautet deshalb das Motto der Kampagne.

Im Informationspavillon offerieren die GVZ-Mitarbeitenden einen Überblick über ihren facettenreichen Alltag und zeigen das breitgefächerte Engagement – von der obligatorischen Gebäudeversicherung bis hin zu den Bereichen Brandschutz, Feuerwehr und Prävention.



Zum Auftakt der Kampagne in Uster betont Lars Mülli, Direktor GVZ, vor den Gästen die Wichtigkeit von Prävention



«Meinem Team und mir liegt das Thema Prävention natürlich sehr am Herzen. Als Brandermittler werden wir fast täglich zu Brandorten gerufen und erleben sehr nah, was Rauch und Flammen anrichten können. Jeder Brand, der durch präventive Massnahmen verhindert werden kann, bedeutet weniger Leid und verhindert den Verlust von Hab und Gut. Im Gespräch mit den kompetenten GVZ-Mitarbeitenden erhalten Pavillonbesucherinnen und -besucher sehr nützliche Tipps zur Brandverhütung, aber auch zum Verhalten im Brandfall. Sehr einprägsam ist ferner das Virtual-Reality-Experiment, bei dem ich in Echtzeit erlebt habe, wie schnell eine Überschwemmung im eigenen Haus zur Katastrophe führen kann. Die GVZ leistet mit ihrer bevölkerungsnahen Kampagne einen immens wichtigen Präventionsbeitrag. Der Besuch im Pavillon lohnt sich also auf jeden Fall! Unser Team und die GVZ pflegen seit jeher eine enge Zusammenarbeit, deshalb freut es mich umso mehr, von Zeit zu Zeit selbst im Pavillon mitzuwirken.»

Bruno Fierz, Dienstchef der Brandermittlung der Kantonspolizei Zürich



«Ich hörte von der Kampagne, und es war klar: Ich helfe mit. Es ist wichtig, dass die Bevölkerung über die Aufgaben der GVZ Bescheid weiss. Ich konnte Besucherinnen und Besuchern von meiner spannenden Arbeit in Bachenbülach erzählen. Viele wussten nicht, dass die GVZ dort über ein eigenes Feuerwehr-Logistikzentrum verfügt und Stützpunkt-, Orts- und Betriebsfeuerwehren ihre Ausrüstung dort beziehen. Gross war denn auch das Interesse an der Schaufensterpuppe mit Feuerwehrausrüstung im Pavillon. Und weil Feuerwehr nicht nur meine Arbeit, sondern auch mein Hobby ist, konnte ich eins zu eins erklären, was eine gute Ausrüstung ausmacht, wie sie eingesetzt wird und wie schwer sie sein kann. Schön war die Zusammenarbeit unter uns «GVZ-lern». Auch ich habe einiges dazugelernt. Zum Beispiel, welche Hilfsmittel unser Team Naturgefahren für Objektschutzberatungen einsetzt. Sehr aufschlussreich sind die Karten zu Überschwemmungsrisiken. Jetzt weiss ich, wo in meiner Wohnregion die Gefahren lauern.»

Michel Forster, Technischer Mitarbeiter, Logistikzentrum Bachenbülach

Informativ und interaktiv für Gross und Klein

«Wir denken mit» spricht jede und jeden an: Eigentümerinnen und Eigentümer, Mieterschaften, Verwaltungen, Bauschaffende, Bauherrschaften, Bauunternehmen, Behörden, die öffentliche Hand, Verbände, Schulen, Kindergärten, Feuerwehren und ebenso Familien sowie deren Kinder. Kurz gesagt: alle (!) im Kanton Zürich lebenden und arbeitenden Menschen.

Der Name «Wir denken mit» ist Programm. Viele interaktive Elemente machen den Pavillonbesuch für Gross und Klein zu einem kurzweiligen und überraschenden, aber vor allem auch zu einem einprägsamen Erlebnis. Im Bereich Naturgefahren taucht man mithilfe von Virtual Reality trockenen Fusses in einen überschwemmten Keller ein. Was Hagelkörner auf Storenlamellen und Fassaden anrichten können, wie die Gefährdungskarte Oberflächenabfluss richtig interpretiert wird und welchen Nutzen sie für Eigentümerinnen und Eigentümer im Bereich Objektschutz hat, erklären die Spezialistinnen und Spezialisten des Teams Naturgefahren.



Gerne liessen sich Kundinnen und Kunden von GVZ-Mitarbeitenden zu Präventionsthemen beraten

«Immer wieder verursachen Naturereignisse grosse Schäden. Wir informieren über unsere Präventionsarbeit im Bereich Naturgefahren und zeigen auf, dass sich viele Gebäudeschäden durch einfache Massnahmen vermeiden lassen. Anhand interaktiver Hochwasser- und Oberflächenabflusskarten können wir Besucherinnen und Besucher vor Ort für allfällige Gefährdungen ihres Hauses durch Überschwemmungen sensibilisieren und wertvolle Tipps zur Schadenverhütung geben. Viele spannende Gespräche, die wir an der Uster Messe führen durften, machten deutlich, dass sich Menschen mit den Folgen des Klimawandels bzw. dessen Auswirkungen auf Naturereignisse auseinandersetzen. Für viel Begeisterung sorgt das Virtual-Reality-Erlebnis, bei dem Gross und Klein die Auswirkungen einer Überschwemmung realitätsnah miterleben. Eine Besonderheit ist auch die Hagelarmbrust, mit der Besucherinnen und Besucher selbst Hagelkörner auf Storenlamellen abfeuern können. Und sie staunen, wie einfach das System «Hagelschutz – einfach automatisch» Hagelschäden an Storen verhindert.»

Rahel Profico, Objektschutzberaterin Naturgefahren





«Die GVZ verantwortet die strategische Führung des Feuerwehrwesens im Kanton Zürich. Wir koordinieren die Ausbildung und erbringen Leistungen, die zur Stärkung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren beiträgt. Die Kampagne macht sichtbar, dass sich diese Investitionen in den Bevölkerungsschutz auszahlen, und sie betont die Wichtigkeit des auf Freiwilligkeit basierenden Milizsystems der Feuerwehren.»

Kurt Steiner, Leiter Feuerwehr

Brandursache Nr. 1?

Die Brandschutzfachleute klären über die häufigsten Brandursachen im Privathaushalt auf. Mal Hand aufs Herz: Wussten Sie, dass der Tumbler aufgrund mangelnder Reinigung des Flusensiebs die Nr. 1 ist? Zunehmend sind im Zeitalter der Digitalisierung Akkubrände. Im Informationspavillon wird erklärt, welche Vorsichtsmassnahmen bei einem Ladevorgang getroffen werden können.



«Die Messe in Uster war sowohl für mich als auch für die GVZ eine super Gelegenheit, den unterschiedlichsten Personen Brandschutzthemen und damit verbundene hoheitliche Aufgaben im Kanton Zürich zu vermitteln. Viel gestaunt wurde bei den Wettbewerbsaufgaben. Kaum jemand hätte erwartet, dass es so schwierig ist, beim Labyrinth ohne Fluchtwegsignalisation den Ausgang zu finden. Entsprechend überrascht waren Besucherinnen und Besucher, als sie sahen, um wie viel schneller es mit ein paar wenigen Hinweisschildern geht. Als besonders schön empfand ich die tolle Stimmung im Pavillon. Es wurde viel gelacht, und einige Besucherinnen und Besucher blieben viel länger als geplant – so vieles gab es zu entdecken und zu erfahren. Der Pavillon hat die GVZ den Besucherinnen und Besuchern der Uster Messe ein grosses Stück nähergebracht, ihnen die Menschen hinter dem Brandschutz, der Feuerwehr und der Versicherung vorgestellt und – davon bin ich überzeugt – auch Berührungsängste und Vorurteile abgebaut. Uster war eine tolle Erfahrung!»

Karin Grossglauser, Brandschutzexpertin

Jede und jeder war schon Teil einer grossen Menschenansammlung, vielleicht an der Zürcher Street Parade oder im Kino am See? Die Brandschutzfachleute zeigen anhand eines spannenden Experiments das richtige Verhalten bei hoher Personenbelegung und in Bezug auf die Fluchtwege.

Ein Gespräch mit der Einsatzleitzentrale Telefon 118 mithören, einmal Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann sein – das alles ist im Pavillon ebenfalls möglich. Und warum sich die Menschen im Kanton Zürich darauf verlassen dürfen, dass die Feuerwehr bei einem Gebäudebrand, bei Hochwasser, bei einem Chemieunfall oder bei einem anderen Schadenereignis in kurzer Zeit vor Ort eintrifft und mit gezieltem Einsatz von Menschen und Material effektiv interveniert, das erfahren Pavillonbesucherinnen und -besucher von David Gasser, Technischer Mitarbeiter im Ausbildungszentrum in Andelfingen (AZA). In einem kurzweiligen Film begleitet er durch den Ausbildungsalltag und verdeutlicht dabei die Einsatzvielfalt unserer Milizfeuerwehren, und ebenso, was es an Ausrüstung und Material braucht, damit Feuerwehreinsätze möglichst effektiv und sicher ablaufen.

Den eleganten, anthrazitfarbenen Pavillon und dessen Einrichtung hat die GVZ im Submissionsverfahren (GATT/WTO) beschafft. Den Zuschlag erhielt ein Schweizer Unternehmen in Flamatt. Zusätzlich zu viel Eigenleistung hat sich die GVZ bei Konzeption, Inneneinrichtung und Kommunikationsmassnahmen Unterstützung von verschiedenen professionellen Kommunikationsagenturen geholt.



Dank speziell gestalteter T-Shirts sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GVZ gut erkennbar

«Wir sind seit mehr als 32 Jahren Kunden der GVZ. Ihr Solidaritätsprinzip macht Sinn. Sie erbringt eine gesellschaftlich wichtige Dienstleistung im Zusammenhang mit existenziellen Risiken. Im Schadenfall erhalten Versicherte viel Leistung und das zu einem tiefen Prämiensatz. Wo gibt es das heute noch? Es ist zu wünschen, dass dieses Geschäftsmodell Bestand hat. Dass die GVZ aktiv Präventionsarbeit betreibt, haben wir im Pavillon alltagstauglich erfahren. Ein freundlicher Empfang, gefolgt von fachmännischer Beratung zu jedem einzelnen Themenbereich – alles, was an Information und Interaktion geboten wird, hat seine Berechtigung. Es ruft das eine oder andere ins Bewusstsein und appelliert zudem an die Eigenverantwortung. Im Pavillon wähnt man sich durch Virtual Reality bald in einem überschwemmten Keller oder steht mit neun weiteren Personen auf einem Quadratmeter und erfährt, wie eng es bei hoher Personenbelegung werden kann. Eindrücklich ist das Fluchtweglabyrinth, bei dem es den schnellsten Weg hinaus einzuzeichnen gilt. Der GVZ-Pavillon ist den Besuch wert und durch die Kampagne bekommt die GVZ schliesslich ein Gesicht.»

Brigitte und Georg Lieberherr, Uster



Zum ersten Mal ausprobiert: Brigitte und Georg Lieberherr, Uster, sind vom Virtual-Reality-Erlebnis begeistert



An der Uster Messe herrschte sowohl im als auch um den GVZ-Pavillon herum ein geschäftiges Treiben

«Tour de Züribiet» – Vorbeischauen lohnt sich

Mit dem interaktiven wie innovativen Pavillon geht die GVZ auf eine «Tour de Züribiet». Er wird auf öffentlichen Plätzen in verschiedenen Gemeinden im Kanton Zürich nicht nur für viel Gesprächsstoff sorgen, sondern für viele auch ganz neue, überraschende Erkenntnisse bringen. Den Auftakt machte im vergangenen Oktober die Uster Messe – und das mit grossem Erfolg. Die GVZ durfte rund 2'500 Besucherinnen und Besucher aller Alterskategorien im Pavillon begrüßen.

Unterstützt wurde die GVZ von der Stützpunktfeuerwehr Uster, die kurzerhand eines ihrer Einsatzfahrzeuge neben dem GVZ-Pavillon platzierte. Zudem stellte sie ein kompetentes wie engagiertes Team von Feuerwehrangehörigen, das den Messebesuchern Rede und Antwort zur Feuerwehrarbeit stand.

In den nächsten zwei bis drei Jahren wird der Informationspavillon in jedem Bezirk mindestens einmal gastieren, und wo immer möglich werden die lokalen Feuerwehren in den Auftritt eingebunden. Die GVZ freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Mehr Informationen zur
«Tour de Züribiet»
liefert die GVZ-Website:
www.gvz.ch/wirdenkenmit



«Im Pavillon beleuchten wir das eine oder andere spannende Thema und zeigen das ganze Spektrum unseres Wirkens auf. Diese Sensibilisierung bringt dem Einzelnen nicht nur mehr Sicherheit, sondern hilft auch, die Gebäudeversicherungsprämien auf einem tiefen Niveau zu halten. Sollte es dennoch zu einem Schaden kommen, verfügt die GVZ über die Leistungsbereitschaft und ist mit ihren umfangreichen Versicherungsleistungen zur Stelle.»

Martin Kull, Leiter Versicherung

Impressum

Herausgeberin

GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich
Thurgauerstrasse 56
Postfach
8050 Zürich
Telefon 044 308 21 11
info@gvz.ch
www.gvz.ch

Gestaltung

Geyst AG, Zürich

Fotos

Kellenberger Kaminski Photographie GmbH, Uster
Christoph Keller, GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich
Barbara Greuter, GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich
Diverse Mitarbeitende, GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich

Druck

Schellenberg Druck AG, Pfäffikon

Papier

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem, chlor- und säurefreiem Naturpapier.
Die Fasern von FSC-zertifizierten Papieren (FSC: Forest Stewardship Council)
stammen aus einer verantwortungsvollen Holzwirtschaft.

Die Webversion des Geschäftsberichts 2019 ist abrufbar unter:
www.gvz.ch/hauptnavigation/gvz-allgemein/geschaeftsberichte

 **GVZ** GEBÄUDEVERSICHERUNG
KANTON ZÜRICH

SICHERN & VERSICHERN

Thurgauerstrasse 56
Postfach · 8050 Zürich
T 044 308 21 11 · F 044 303 11 20
info@gvz.ch · www.gvz.ch